

„Neuregelung der Hundesteuer: Mehr für Kampfhunde, weniger für Tierheimhunde“

Der Gemeinderat plant ab 1. Januar höhere Hundesteuern für Kampfhunde und Steuerbefreiungen für Tierheimhunde.

Änderungen bei der Hundesteuer: Ein Blick auf die Auswirkungen für zukünftige Hundebesitzer

Die Anpassung der Hundesteuer, die ab dem 1. Januar in Kraft tritt, bringt bemerkenswerte Änderungen mit sich. Der Gemeinderat hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und erkannt, dass die bestehende Regelung modernisiert werden muss. Bürgermeister Norbert Gräbner (ÜWG/FW) betonte, dass die Steuer in die „Jahre gekommen“ sei und eine Überarbeitung notwendig ist, um sich dem aktuellen Stand des Bayerischen Gemeindetags anzupassen.

Neuerungen für Kampfhunde und Tierheimhunde

Ein bedeutender Aspekt der neuen Regelung ist die Einführung einer erhöhten Steuer für Kampfhunde. Dies könnte einen Anreiz für die verantwortungsvolle Haltung und die Schulung dieser Hunde schaffen, um potenzielle Risiken zu minimieren. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine zeitweise Steuerbefreiung für ein Jahr für Hunde einzuführen, die aus Tierheimen adoptiert werden. Diese Maßnahme kann dazu beitragen, die Adoption

von Tieren aus dem Tierheim zu fördern und den Druck auf Einrichtungen zu verringern, die oft mit Überbelegung zu kämpfen haben.

Finanzielle Aspekte und Bedeutung der Änderungen

Bisher hat die Gemeinde durch die Hundesteuer jährlich Einnahmen von rund 9000 Euro erzielt. Mit den neuen Regelungen könnte sich die Einnahmesituation jedoch verändern, da das Engagement zur Adoption von Tierheim-Hunden möglicherweise ansteigen wird. Indem die Gemeinde diese steuerlichen Anreize schafft, wird nicht nur das Wohlergehen der Hunde gefördert, sondern auch die verantwortungsvolle Hundehaltung gestärkt.

Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Die Anpassungen der Hundesteuer könnten langfristig auch positive Auswirkungen auf die Gemeinschaft haben. Eine erhöhte Zahl an adoptierten Hunden aus Tierheimen führt nicht nur zu einem verringerten Stress für die Einrichtungen, sondern unterstützt auch das Bestreben, Straßen- und Pensionstiere zu minimieren. Indem die Gemeinde den Besitzern von Tierheim-Hunden finanzielle Vorteile bietet, könnte das Bewusstsein und die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Tieren gesteigert werden.

Fazit: Ein Schritt in die richtige Richtung

Die Veränderungen der Hundesteuer stellen einen wichtigen Schritt für die Gemeinde dar. Durch die Förderung der Adoption von Tierheim-Hunden und die verstärkte Verantwortung bei der Haltung von Kampfhunden wird ein besseres Zusammenleben von Menschen und Tieren angestrebt. Die neuen Regelungen werden nicht nur den Hundebesitzern zugutekommen, sondern auch einen positiven Einfluss auf die gesamte Gemeinschaft

haben.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de